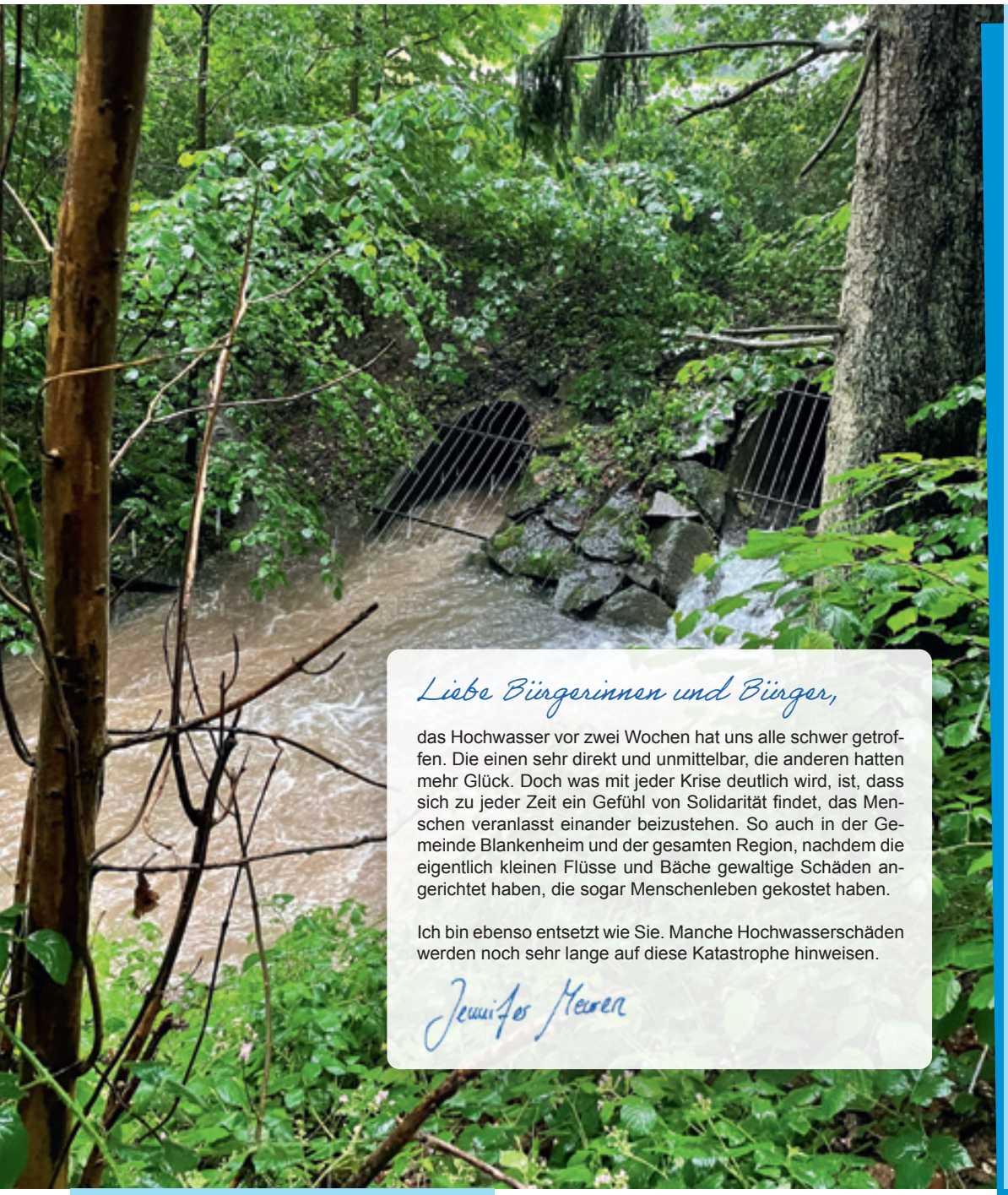
Meine Gemeinde

Bürger-Magazin und offizielles Amtsblatt der Gemeinde Blankenheim

Gemeinde Blankenheim

Jahrgang 5
Ausgabe 08.2021
28. Juli 2021



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Hochwasser vor zwei Wochen hat uns alle schwer getroffen. Die einen sehr direkt und unmittelbar, die anderen hatten mehr Glück. Doch was mit jeder Krise deutlich wird, ist, dass sich zu jeder Zeit ein Gefühl von Solidarität findet, das Menschen veranlasst einander beizustehen. So auch in der Gemeinde Blankenheim und der gesamten Region, nachdem die eigentlich kleinen Flüsse und Bäche gewaltige Schäden angerichtet haben, die sogar Menschenleben gekostet haben.

Ich bin ebenso entsetzt wie Sie. Manche Hochwasserschäden werden noch sehr lange auf diese Katastrophe hinweisen.

Jennifer Meuren

Inhalt

Aktuelle Informationen
Seite 4-7

Elternbeiträge erlassen
Seite 9

Nachhaltigkeit der Forstwirtschaft bestätigt
Seite 10

Neue Kurse bei der VHS
Seite 13

AHRtur informiert
Seite 13

Aktiv durch den Sommer+-
Seite 14

Sommer Open-Air Kino
Seite 16

Ein Imker im Gespräch
Seite 20

www.blankenheim.de

AHRDORF · AHRHÜTTE · ALENDORF · BLANKENHEIM · BLANKENHEIMERDORF
DOLLENDORF · FREILINGEN · HÜNGERSDORF · LINDWEILER · LOMMERSDORF
MÜLHEIM · NONNENBACH · REETZ · RIPSDORF · ROHR · UEDELHOVEN · WALDORF

Ein Imker im Gespräch

Michael Lüssem wohnt in Blankenheimerdorf und ist seit 2014 Imker. Zudem ist er Fachberater für Wespen und Hornissen sowie Bienensachverständiger, als welcher er etablierte Imker:innen und solche, die es werden wollen, bei allerlei Fragen zur Haltung von Bienen, von Krankheiten bis zur Honiggewinnung berät.

Außerdem kann man ihn regelmäßig im Freilichtmuseum Kommern am Lehrbienenstand des Kreisimkerverband Euskirchen im Bereich Westerwald treffen, wo er interessierten Museumsbesuchern die Lebensweise der Insekten und ihre Produkte näherbringt.

Herr Lüssem, wo findet man Ihre Bienen? Darf man dort vorbeischauen?
Meine Standorte liegen alle in der Region zwischen Euskirchen und Blankenheimerdorf. Der Höhenunterschied zwischen Euskirchen und Blankenheim hat zur Folge, dass die Pflanzen hier oben sich meist mit 3-4 Wochen Zeitverzug hinter den Pflanzen bei Euskirchen entwickeln. Durch passendes Verbringen der Völker an die Standorte kann ich den Bienen eine möglichst gute Frühjahrsentwicklung nach der langen Winterpause sowie eine längere Trachtphase zum Sammeln von Nektar bieten.

Theoretisch können Sie sich dem Bienenstand vorsichtig nähern, aber viel zu sehen gibt es da nicht. Am besten nehmen Sie, wenn Sie sich für die Bienen und die Imkerei interessieren, Kontakt zum Imker auf. Oder kommen zum Bienenstand im Freilichtmuseum Kommern. Meist an Sonntagen in der Sommersaison sind wir oder andere Imkerkollegen aus unserem Kreisverband dort anzutreffen.

Das Insektensterben ist seit einiger Zeit ein hochaktuelles Thema und das Interesse am Schutz der Bienen steigt. Merkt man hier eventuell eine leichte Veränderung?
Ich merke in den letzten Jahren tatsächlich ein deutliches Umdenken und eine zunehmende Sensibilisierung in der Bevölkerung.
Die Honigbiene ist vom Insektensterben allerdings weniger betroffen, weil sie durch die Imkerei in ihrem Bestand sehr gut erhalten werden kann. Wer hiervon jedoch nicht profitieren kann, sind freilebende, wilde Insekten.
Die verschiedenen Wildbienenarten, die auch für die Bestäubung wichtig sind, leben häufig nicht in Staaten und sind darauf angewiesen, für ihre Art passende Habitate zu finden. Manche Bienenarten bauen Brutröhren in den Boden, andere brauchen hierfür altes, morsches Holz. Auch hier kann man mit bspw. entsprechender Gartengestaltung unterstützen. Nur wenige Arten können mit den typischen Insektenhotels aus dem Einzelhandel tatsächlich etwas anfangen.

Welche Auswirkungen haben Blühstreifen und insektenfreundliche Bepflanzung hierbei?
Die Wildbienen haben, anders als die Honigbiene, einen sehr kleinen Flugradius von gerade einmal 200 bis 300 Metern. Schlüpft nun eine dieser solitär lebenden Bienen, braucht sie innerhalb diesen kleinen Radius ein passendes Nahrungsangebot, um überleben zu können. Darum sind Blühstreifen, vielfältige Gärten oder Pflanzkübel auf jeden Fall sinnvoll und nötig. Alle Maßnahmen, die ein regelmäßiges und über das Jahr verteiltes Nektar- und Pollenangebot zur Folge haben, sind begrüßenswert.
Die Wildbienen leben übrigens auch in den Orten, deshalb sind insektenfreundliche Gärten so wichtig.

Gibt es durch das gesteigerte Bewusstsein für die Lage der Bienen eventuell einen Trend zur Imkerei?
Man merkt schon, dass es seit ungefähr fünf Jahren deutlich mehr Imker:innen überall in der Region gibt. Das neue Bewusstsein für Umweltschutz, aber auch Trends wie Urban Gardening haben hier sicherlich Einfluss. Außerdem lässt sich beobachten, dass das Thema Imkerei immer mehr junge Menschen interessiert, was dann beispielsweise auch zu Bienen-AGs an Schulen führt.

Wenn man sich für Imkerei interessiert, braucht man da besondere Kenntnisse und Fähigkeiten?
An sich ist es schon ein komplexes Themengebiet, das aber

gut lernbar ist, vor allem, wenn man gut darin ist, zu beobachten. Wer sich hierfür interessiert sollte am besten beim örtlichen Imkerverein nachfragen, wo man alle relevanten Informationen bekommt. Von rechtlichen Fragen angefangen bis hin zu praktischen Hinweisen für die Bienenhaltung.

Welche Vorteile hat es, Honig regional zu kaufen?
Auf den meisten Honiggläsern im Einzelhandel ist zu lesen, dass sie eine Mischung von Honig enthalten. Das bedeutet letztlich, dass hier global Honig importiert wird, um durch die passende Mischung ein immer gleiches Endprodukt zum Verkauf anbieten zu können. Regionaler Honig hat deshalb nicht nur einen kleineren ökologischen Fußabdruck, er wird auch immer wieder leichte Unterschiede in Geschmack und Konsistenz aufweisen, was ihn zu einem individuellen Geschmackserlebnis macht.
Viele Imker engagieren sich auch lokal im Austausch mit u.a. Kommunen, Schulen, Kindergärten, Landwirten, oder Biostationen und sind bestrebt, die Lebensbedingungen für Insekten auf lokaler Ebene stetig zu verbessern - dies kann man als Verbraucher durch den Erwerb von Honig beim Imker vor Ort unterstützen.

Sie haben vor dem Haus einen Honigschrank. Was ist das?
Der Honigschrank ist ein zusätzliches Angebot, das unseren Kunden 24/7 zur Verfügung. Dort gibt es immer eine kleine Auswahl an Honigsorten (Früh- und Sommertracht), sowie Honig-Handcreme und Informationen zum Thema. Um zu vermeiden, dass der Honig vor allem im Sommer zu warm wird, ist er in einer Kühlbox untergebracht, die durch eine Photovoltaikzelle auf dem Schrank betrieben wird.
Der Verkauf funktioniert über eine Vertrauenskasse, wobei nicht nur Bargeld angenommen wird, sondern auch die Möglichkeit besteht über PayPal zu bezahlen.
Der Schrank wird gut angenommen und hat in der Coronazeit aufgrund der Möglichkeit, kontaktlos einkaufen zu können, Freunde gefunden.

Zum Abschluss: Sie sind nicht nur Bienensachverständiger, sondern auch Fachberater für Wespen und Hornissen. Warum das?
Wespen und Hornissen werden oft zu Unrecht als aggressiv und gefährlich eingestuft, weshalb die erste Reaktion auf diese Insekten ist, sie beseitigen zu wollen. Hier gibt es jedoch viele andere Möglichkeiten mit Wespen- und Hornissenvorkommen umzugehen, ohne sie zu töten. Denn auch wenn sie keinen Honig produzieren, füllen sie als Jäger einen wichtigen Platz im Ökosystem aus: sie fressen andere Insekten und zum Teil auch Aas.

Vielen Dank für das nette und informative Gespräch!

Die nächste Ausgabe

erscheint am 28.07.2021.

Anzeigen- und
Redaktionsschluss: 05.08.2021.